

der Dekrete bei den Vertretern des werktätigen Volkes ist dafür bereiteter Ausdruck. Dieses Echo beweist eindeutig die Bereitschaft der Werktätigen, die ersten Gesetze der Sowjetmacht mit Leben zu erfüllen, und waren ein anschaulicher Beweis der großen, immer weiter wachsenden Autorität der neuen Macht unter den breiten Massen Rußlands.

Völlig anders war die Einstellung der Apologeten der alten Welt zu den Regierungsdekreten. Sie begrüßten die Dekrete mit gefälligem Bajonett und versuchten auf alle mögliche Art ihre Umsetzung zu vereiteln. W. I. Lenin sagte aus diesem Anlaß: „Es gab bei uns eine Zeit, da Dekrete als eine Form der Propaganda dienten. Man spottete über uns, man sagte, die Bolschewiki verstünden nicht, daß ihre Dekrete nicht durchgeführt werden; die ganze weißgardistische Presse war voll von Spötteleien darüber, aber diese Periode war berechtigt, als die Bolschewiki die Macht ergriffen und dem einfachen Bauern, dem einfachen Arbeiter erklärten: So möchten wir den Staat verwaltet haben, hier habt ihr ein Dekret, probiert es aus. Wir übermittelten dem einfachen Arbeiter und Bauern unsere Vorstellungen von der Politik sogleich in Form von Dekreten. Dadurch gewannen wir das gewaltige Vertrauen, das wir unter den Volksmassen besaßen und besitzen.“¹⁵

Schaffung der Grundlagen des sowjetischen Rechtssystems

In Übereinstimmung mit den Hinweisen und Erläuterungen W. I. Lenins, des Zentralkomitees der Bolschewiki und der Sowjetregierung nahmen die Werktätigen Schritt für Schritt und immer kühner den Kampf um die Macht der Sowjets auf. Die sozialistische Revolution und ihre Dekrete weckten in ihnen völlig neue Eigenschaften. Sie zerbrachen die Normen und Traditionen der Ausbeuterordnung, verhalten den einfachen Arbeitern und Bauern zu Entschlußkraft und Initiative. Im Lande entfaltete sich ein fruchtbarer Prozeß des staatlichen Aufbaus, dessen wichtigste Voraussetzung die schöpferische Eigeninitiative der Werktätigen war. Innerhalb kurzer Frist, in etwa drei bis vier Monaten, breitete sich die Sowjetmacht über das gesamte gewaltige Territorium Rußlands aus. Der alte Staatsapparat wurde bis auf die Grundmauern zerstört, und auf seinen Ruinen begann der Aufbau des neuen, sowjetischen Staatsapparates, darunter auch des Gerichtsapparates. W. I. Lenin schätzte die Initiative der Werktätigen hoch ein, die allerorts — zuweilen noch vor Annahme der entsprechenden Dekrete der Arbeiter-und-Bauern-Regierung — Sowjetgerichte geschaffen hatten. Er schrieb: „Auch in dieser Hinsicht haben die revolutionären Massen nach dem 25. Oktober 1917 den richtigen Weg beschritten und die Lebensfähigkeit der Revolution bewiesen, als sie schon vor irgendwelchen Dekreten über die Auflösung des bürgerlich-bürokratischen Gerichtsapparates angingen, ihre eigenen Arbeiter- und Bauerngerichte zu schaffen.“¹⁶

In dieser Periode arbeitete W. I. Lenin nicht nur angestrengt an den Dekreten der neuen Macht, nicht nur schöpferisch an der Ausarbeitung der Probleme der sozialistischen Gesetzlichkeit, sondern beteiligte sich auch selbst aktiv an der Schaffung des revolutionären Gerichts und anderer Organe, die die revolutionäre Rechtsordnung schützen. Ständig kontrollierte er die gesamte Arbeit in dieser Richtung. Die Sowjetregierung mit Lenin an der Spitze schuf neue Gesetze und neue Organe der Rechtsordnung. Gleichzeitig forderte sie, jeder Willkür und Ungesetzlichkeit entschieden entgegenzutreten, strebte sie nach strikter Einhaltung der Gesetze, nach strenger Bestrafung bei ihrer Verletzung. Die revolutionäre Gesetzlichkeit, die vom Rat der Volkskommissare und seinem Vorsitzenden eingeführt wurde, entwickelte bei den Massen ein neues, ein sozialistisches Rechtsbewußtsein, und hatte ihre Quelle in der im Lande errichteten Diktatur des Proletariats.

All das zeigt, daß schon mit Beginn der Macht der Sowjets in Rußland die ersten Schritte zur Schaffung der

Grundlagen des sowjetischen Rechtssystems getan wurden. W. I. Lenin und die Sowjetregierung, die vom Rat der Volkskommissare erlassenen Dekrete der proletarischen Revolution, die eine dauerhafte Grundlage für die neue, sozialistische Gesetzlichkeit gelegt haben, spielten dabei eine außerordentlich große Rolle. Die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geborene Gesetzlichkeit wurde von den ersten Tagen der Existenz der proletarischen Diktatur an zu einem mächtigen Instrument ihrer Festigung, zu einer äußerst wichtigen Bedingung für den Aufbau des Sozialismus.

Weiterführung Leninscher Prinzipien der sozialistischen Gesetzlichkeit durch die KPdSU

Heute folgen die KPdSU und der Sowjetstaat dem Vermächtnis Lenins. Sie betrachten die sozialistische Gesetzlichkeit als Grundlage für das normale Leben unserer Gesellschaft, als mächtigen Hebel ihres Fortschritts, der die Lebenstätigkeit des ganzen gesellschaftlichen Organismus gewährleistet. In den letzten Jahren realisierten die Partei und die Regierung wichtige Maßnahmen zur Entwicklung der Leninschen Prinzipien der sozialistischen Gesetzlichkeit, des unerschütterlichen Pfeilers des staatlichen Lebens. Klarster Beweis dessen sind die Beschlüsse des XXIV. und des XXV. Parteitages der KPdSU, der Plenartagungen des Zentralkomitees der Partei sowie die vom Zentralkomitee der KPdSU und vom Ministerrat der UdSSR gefaßten Beschlüsse zur Verbesserung der Arbeit der rechtsschützenden Organe und zur Vervollkommnung der Gesetzgebung.

Der XXV. Parteitag der KPdSU, der die aktuellen Fragen der Entwicklung des politischen Systems der Sowjetgesellschaft behandelt hat, schenkte der Festigung der Rechtsgrundlagen unseres staatlichen und gesellschaftlichen Lebens große Aufmerksamkeit. Er bestimmte die Aufgaben zur Ausarbeitung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR und zur Herausgabe des Gesetzbuchs des Sowjetstaates, zur Vervollkommnung der Tätigkeit der rechtsschützenden Organe, die für die sozialistische Gesetzlichkeit auf Wacht stehen, für die Interessen unserer Gesellschaft und für die Rechte der Sowjetbürger. Der Parteitag wies darauf hin, von welcher außerordentlichen Wichtigkeit es ist, die Sowjetgesetzgebung zu vervollkommen und die sozialistische Rechtsordnung zu festigen. Er unterstrich, daß die Erarbeitung und Annahme von Gesetzen zu den Hauptfragen unseres Lebens große gesellschaftliche und politische Bedeutung besitzt. Die Sowjetgesetze, die den Willen des Volkes und die Politik der Partei ausdrücken, verkörpern die Errungenschaften des Sozialismus, behüten zuverlässig die Interessen des Staates, schützen die Rechte der Bürger und helfen der Entwicklung des Landes voran auf Leninschem Kurs.

Ausländische Kritiker unserer Gesellschaftsordnung versuchen den Sinn der Maßnahmen, die der Sowjetstaat zur Festigung der Gesetzlichkeit und der Rechtsordnung getroffen hat, zu entstellen. Jegliches Gespräch über die Festigung der Disziplin und Verantwortlichkeit der Bürger vor der Gesellschaft wird dort als Verletzung der Demokratie hingestellt. Der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew, betonte auf dem XXV. Parteitag: „Während wir für die weitestgehende Entwicklung der Persönlichkeit und der Rechte der Bürger Sorge tragen, schenken wir gleichzeitig den Problemen der Festigung der gesellschaftlichen Disziplin und der Einhaltung aller Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft durch alle Bürger die notwendige Beachtung. Denn ohne Disziplin und ohne eine feste gesellschaftliche Ordnung ist Demokratie nicht zu verwirklichen. Gerade eine verantwortungsbewußte Einstellung jedes Bürgers zu seinen Verpflichtungen, zu den Interessen des Volkes schafft die einzig zuverlässige Grundlage für die umfassendste Verwirklichung der Prinzipien der sozialistischen Demokratie und einer wahren Freiheit der Persönlichkeit.“¹⁷